

Protokoll der 122. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der

Berner Oberland-Bahnen AG

Mittwoch, 23. Mai 2012
14:00 Uhr, Gemeindesaal Hohsteg, Lauterbrunnen

Traktanden:

1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2011
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
4. Wahl der Revisionsstelle
5. Verschiedenes

Vorsitz:

Günther Galli, Präsident des Verwaltungsrates

Protokoll:

Christoph Schläppi

Günther Galli, Verwaltungsratspräsident, begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, die Gäste, die Vertreter der Presse sowie die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und die Geschäftsstellenleiter. Er erteilt *Arthur von Allmen*, Gemeinderat von Lauterbrunnen das Wort. Dieser heisst die Versammlungsteilnehmer recht herzlich willkommen und dankt, dass die Berner Oberland-Bahnen AG Lauterbrunnen als Tagungsort gewählt hat.

Günther Galli gibt bekannt, dass die Verwaltungsräte *Paul Blumenthal* und *Martin Schmied* an der Teilnahme an der heutigen Generalversammlung verhindert sind. Die übrigen Verwaltungsräte und alle Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Betriebsleiter der Berner Oberland-Bahn sind anwesend.

In seinem einleitenden Referat äussert sich *Günther Galli* ergänzend und erläuternd zum schriftlich vorliegenden Geschäftsbericht zu folgenden Themen:

- *Generelle Würdigung des Geschäftsjahres*
- *Zusammenhang zwischen Abgeltung und Gang der Tourismuswirtschaft*
- *Perspektiven: Buechitunnel, neues Rollmaterial, Anschluss ans Skigebiet Kleine Scheidegg – Männlichen*
- *Dank für Beitrag an Roteneggtunnel*
- *Dank ans Personal, die Geschäftsleitung, die Behörden, die Bergschaften an der Iselten, die Tourismusorganisationen, die benachbarten Bahnen, die Wiederverkäufer und alle Partner im Umfeld.*

Der Vorsitzende erklärt die Generalversammlung als eröffnet und macht folgende formelle Feststellungen:

- Die heutige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde nach Art. 9 der Statuten fristgerecht einberufen und wie folgt publiziert:
 - Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 85 vom 2. Mai 2012, Seite 42
 - BZ, Berner Oberländer vom 2. Mai 2012
 - Anzeiger Interlaken vom 3. Mai 2012
 - Jungfrau Zeitung vom 4. Mai 2012
- Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle lagen für die Aktionärinnen und Aktionäre ab dem 2. Mai 2012 am Sitz der Gesellschaft in Interlaken auf.
- Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 27. Mai 2011 liegt zur Einsichtnahme auf. Es wurde gemäss Art. 12 der Statuten vom Vorsitzenden, dem Sekretär und den Stimmzählern unterzeichnet und gilt damit als genehmigt.
- Die Generalversammlung ist nach Art. 13 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und Anzahl Aktien beschlussfähig. Für das Resultat der Abstimmungen ist das einfache Mehr der abgegebenen Aktienstimmen massgebend.
- Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Regel offen, sofern nicht der Vorsitzende die geheime Abstimmung anordnet oder ein Aktionär sie verlangt und die Mehrheit der an der Generalversammlung anwesenden Aktionäre mit einfachem Handmehr in offener Abstimmung diesem Antrag beipflichtet.

Konstituierung:

Nach Art. 12 der Statuten führt der Präsident des Verwaltungsrates den Vorsitz. Als Sekretär bezeichnet er Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services. Als Stimmzähler bestimmt er

- Simon Margot, Stadtfeldstrasse 24, 3800 Unterseen
- Adolf Wyss, Wärgistalstrasse 62, 3818 Grindelwald

Die Revisionsstelle, die KPMG AG, Gümligen, ist hier vertreten durch Thomas Studhalter.

Präsenz:

Aktienkapital:	CHF 12'341'000
Aktien nom. CHF 100:	123'410
Aktien in Eigenbesitz:	7
Mögliche Aktienstimmen (100%):	123'403

Es wird folgende Präsenz festgestellt:

Anwesende Aktionäre:	86
Anwesende Aktienstimmen:	111'760
Vertretenes stimmberechtigtes Aktienkapital:	90,56%
davon institutionelle Vertretungen	12
- Depotstimmen:	-
- Organvertretung (nicht angeboten):	12

1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2011

Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, kommt in seinem Referat auf folgende Punkte zu sprechen:

- Hochwasser vom Oktober 2011 und übriger Geschäftsverlauf (Währungssituation)
- Bahnhof Interlaken Ost (Baufelder Ost und West, Info Desk)
- Marketing und Einbezug BOB ins Jubiläum 100 Jahre Jungfraubahn
- Berghotel Schynige Platte
- Entwicklung der Geschäftsfelder öV (Talbahn) und Erlebnisberg (Schynige Platte)
- Mitarbeiter
- Dank

Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling, fasst aus seiner Sicht die wichtigsten Fakten und Zahlen der Jahresrechnung zusammen:

- Verkehrserträge (+4,2% bei der Berner Oberland-Bahn, praktisch unverändert bei der Schynige Platte-Bahn)
- Entwicklung der Abgeltung (Totalbetrag für 2011: CHF 12,3 Mio.)
- Spezielle Nebenerträge und Sachaufwendungen (Landverkäufe, Bewältigung Hochwasserschäden)
- Jahresgewinn von CHF 30'000 (Sparte öV: – CHF 514'000; Sparte Schynige Platte Bahn: CHF 512'000)
- Investitionen im Gesamtumfang von CHF 7 Mio.

Thomas Studhalter von der KPMG AG wird gefragt, ob er zum Revisionsbericht, der auf Seite 21 im Geschäftsbericht zu finden sei, irgendwelche Ergänzungen anzu- bringen habe. Er verneint dies. Daraufhin ruft der Vorsitzende den Antrag des Ver- waltungsrates in Erinnerung und eröffnet anschliessend die

Diskussion:

Rolf Georg

möchte wissen, an wen die in der Jahresrechnung aus- gewiesenen Grundstücksteuern zu entrichten waren, ob dies der Bund, der Kanton oder beide gewesen seien? In diesem Zusammenhang interessiere auch, wem der Ge- winn aus den entsprechenden Landverkäufen, der ja durch die Steuern gemindert werde, zustehe.

Weiter seien die in der Bilanz ausgewiesenen Verän- derungen in den Reserven (Seite 16 des Geschäfts- berichts) nicht nachvollziehbar. Allerdings sei dies eine technische Angelegenheit, die er mit dem Finanzchef durchaus auch nach der Sitzung besprechen könne.

Christoph Seiler

antwortet, dass der Liegenschaftsertrag netto – nach Abzug der mit der Veräusserung verbundenen Steuern – noch CHF 1,3 Mio. betrage. Dieser werde im Bereich Infrastruktur gutgeschrieben. Wie viel vom Steuerbetrag, der vom Kanton erhoben werde, seitens der öffentlichen Hand genau wem zukomme, könne er jetzt nicht sagen.

Er sei gerne bereit, mit Herrn Georg die Reserveposi- tionen in der Bilanz nach der Versammlung näher anzu- schauen.

Herr Georg

findet es stossend, dass von einem Grundstücksgewinn der allen Eigentümern gemäss ihrem Aktienbesitz gleich-

sam zustünde die Grossaktionäre über die Steuern vorab direkt einen Anteil für sich beanspruchen würden. Die öffentliche Hand profitiere damit einseitig von den Investitionen der "Grossväter".

Günther Galli

bemerkte dazu, es sei nun einmal so, dass man die Grundstücke vor rund 100 Jahren unter den damaligen Umständen erworben habe und sie nun heute, unter den heute geltenden Bedingungen veräussere. Er fragt Herrn Georg, welche Konsequenzen er aus dieser Tatsache ableiten wolle?

Herr Georg

antwortet, dass es nicht an ihm sei, die Konsequenzen aus seinen Feststellungen zu ziehen. Diese würden die Betroffenen zu gegebener Zeit selber erfahren und zu tragen haben.

Keine weiteren Wortmeldungen

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Genehmigung des Geschäftsberichtes mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2011.

Beschluss: Der Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2011 wird mit 96'953 Ja zu 0 Nein bei 14807 Enthaltungen genehmigt.

2. Verwendung des Bilanzgewinnes

Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling, erläutert, welcher Teil des Bilanzgewinns nach den Bestimmungen des Eisenbahngesetzes und des Personenbeförderungsgesetzes in der Disposition der Generalversammlung liegt:

Jahresgewinn 2011	CHF	29'758
Vortrag vom Vorjahr	CHF	185'341
Bilanzgewinn	CHF	215'099
Entnahme aus Reserven Art. 67 EBG (Infrastruktur)	CHF	396'349
Entnahme aus Reserven Art. 36 PBG (Verkehr)	CHF	117'292
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	<u>728'740</u>

Nachdem Christoph Seiler den Antrag des Verwaltungsrates in Erinnerung gerufen hat, eröffnet der Präsident die

Diskussion:

Herr Georg

stellt fest, dass den Aktionären ihr Eigenkapital nach wie vor nicht verzinst werde. Die Abgeltung wäre um den Betrag der Eigenkapitalverzinsung zu erhöhen und zudem so weiter anzupassen, dass man nicht von den Reserven leben müsse. Es sei doch so, dass die Gesellschaft letztlich sogar noch auszubluten drohe?

Günther Galli

stellt fest, dass bezüglich Eigenkapitalverzinsung alles beim Alten geblieben sei und somit die Auskünfte, die Herr Georg bei früherer Gelegenheit erhalten habe, immer noch zutreffend seien. Bezüglich der Höhe der Abgeltung verweist er auf die Ausführungen im Geschäftsbericht, denen auch bezüglich der Aussagen von Herrn Georg hier nichts mehr beizufügen sei.

Christoph Seiler

ergänzt, dass aufgrund einer Neuerung im Gesetz die Eigenkapitalverzinsung im Bereich Infrastruktur sogar explizit untersagt sei. Auch im Bereich Personenverkehr könne die Berner Oberland-Bahnen AG keine Verzinsung aufrechnen, da das Total der beanspruchten Darlehen der öffentlichen Hand viel zu hoch sei.

Keine weiteren Wortmeldungen

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Zuweisung von CHF 5'000 an allgemeine Reserve, CHF 500'000 an Rücklage Schynige Platte-Bahn und Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 223'740 auf neue Rechnung.

Beschluss: Dem Antrag des Verwaltungsrates wird mit 96'953 Ja zu 0 Nein bei 14'807 Enthaltungen zugestimmt und der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Betrag von CHF 728'740 wird wie folgt verwendet: Zuweisung von CHF 5'000 an allgemeine Reserve, CHF 500'000 an Rücklage Schynige Platte-Bahn und Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 223'740 auf neue Rechnung.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltungsräte und die Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, von der Abstimmung zu diesem Traktandum ausgeschlossen sind. Diese Personen vertreten 43 Stimmen.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Die zur Abstimmung Zugelassenen fassen folgenden

Beschluss: Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung wird mit 96'910 Ja zu 14'807 Nein Entlastung erteilt.

Die Rolly Fly SA Holding, vertreten durch Herrn Rolf Georg, erklärt ausdrücklich zu Protokoll, dass sie gegen die Décharge gestimmt habe und somit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung persönlich keine Entlastung erteile.

4. Wahl der Revisionsstelle

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Wahl:

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl der KPMG AG, Bern-Gümligen, als Revisionsstelle für ein Jahr.

Ergebnis: Die KPMG AG, Bern-Gümligen, wird einstimmig für ein Jahr als Revisionsstelle gewählt.

Thomas Studhalter von der KPMG AG dankt den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen und erklärt die Annahme der Wahl.

5. Verschiedenes

Der Präsident gibt das Wort frei für

Diskussion und Fragestellung:

Rudolf Balmer

ist glücklich, dass die Schynige Platte Bahn ihr würdiges Alter auch gegenüber dem Gast erfolgreich gegen aussen manifestiere. Zum Konzept gehöre auch der Erhalt der technischen Auslegung der Bahn. Diese Technik funktioniere wegen ihrer Einfachheit und dem sehr guten Unterhalt durch das Team rund um Depotchef *Lukas Seiler* tadellos. Für die Qualität der Schynige Platte-Bahn garantiere die gute Ausbildung des gesamten Fahrpersonals. Wenn er nun vernehmen müsse, dass da im Bereich des Bremssystems Neuerungen und sogar der Einbau von Elektronik verlangt würden, dann bereite ihm das Stirnrunzeln. Er spreche hier als besorgter Aktionär und ersuche den Verwaltungsrat nicht jedem erst besten Begehren nachzugeben.

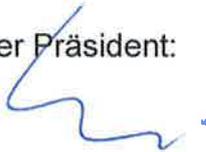
Günther Galli

teilt die Beurteilung von Rudolf Balmer bezüglich Ausbildung und Qualifikation des Personals. Er hat Freude, dass die Berner Oberland-Bahnen AG in den Werkstätten immer wieder grössere Projekte realisieren kann, die sicher stellen, dass die Fachkompetenz im Unternehmen erhalten bleibt. Entsprechend könne man auch interessante Lehrstellen anbieten. An der Strategie, die Schynige Platte-Bahn als Nostalgiebahn zu betreiben, halte der Verwaltungsrat fest. Er habe damals beim Entscheid, diesen Weg zu gehen, auch prüfen lassen, wie lange das historische Rollmaterial noch eingesetzt werden könne. Dabei sei die Frage, ob die Lebensdauer über einen strategischen Zeithorizont hinaus reiche, positiv beantwortet worden.

Keine weiteren Wortmeldungen

Der Vorsitzende, Günther Galli, schliesst die Generalversammlung um 15:20 Uhr. Er dankt den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen in das Unternehmen und speziell für den Besuch der heutigen Generalversammlung. Er lädt die Anwesenden zu einem Imbiss im Hotel Silberhorn ein.

Der Präsident:



Günther Galli

Der Sekretär:



Christoph Schläppi

Die Stimmzähler:



Simon Margot



Adolf Wyss